



DER BÜRGERMEISTER
UND LANDESHAUPTMANN
VON WIEN

Die kommenden Jahre rund um die Jahrtausendwende werden für das neue Europa wichtige politische Weichenstellungen bringen: Ein großer Teil der Mitgliedsländer der Europäischen Union hat sich zur Teilnahme an der Währungsunion entschieden - und wird somit den Aufstieg des Euro zur zweiten Leitwährung der Weltwirtschaft mittragen und von den Vorteilen dieses europapolitischen „Siebenmeilenschritts“ profitieren können.

Dazu kommt der Annäherungsprozeß der osteuropäischen Beitrittskandidaten an die Europäische Union. Wiens Rolle dabei darf nicht nur auf das Aufgreifen historischer Bande beschränkt bleiben. Andererseits: Die geschichtliche Verknüpfung Wiens und Österreichs mit seinen osteuropäischen Nachbarn wird mit Sicherheit kein Hindernis auf dem gemeinsamen Weg ins neue, größere Europa sein.

Wien hat seinen größten Standortvorteil, die ideale Position im Herzen Europas und die Nähe zu den neuen Märkten, bisher bestens genützt. Viele tragfähige wirtschaftliche Partnerschaften mit Unternehmen in unseren Nachbarstaaten beweisen dies. Die Stadt am Donaustrom liegt an der Schnittstelle zwischen den hochentwickelten Märkten der Europäischen Union, mit mehr als 300 Millionen Konsumenten, und den neuen Märkten der Reformstaaten mit ebenfalls mehr als 300 Millionen Konsumenten.

In den großen Ballungsräumen, in den Regionen rund um die großen Städte wird es sich künftig entscheiden, ob globales Wirtschaften und Sicherung der guten Lebensbedingungen in Einklang zu bringen sind. Dies gilt gerade auch für Europa, für seine dichtbesiedelte, vergleichsweise kleinräumige Struktur. Den großen Herausforderungen - Bewältigung der Verkehrsströme, Energiefragen, Zusammenarbeit mit anderen Regionen und mit den EU-Beitrittskandidaten in Ostmitteleuropa - will sich Wien nicht verschließen. Im Gegenteil: Die Europaregion Wien wird wichtige Impulse setzen, um die Vorteile traditioneller Nachbarschaft für alle Bewohner Europas nutzbar zu machen.

Dr. Michael Häupl

